

L

LEBEN

Südschweiz | Donnerstag, 8. Oktober 2015



Siesta: Die Spanier sind der langen Pause über Mittag überdrüssig.

SEITE 17

INSERAT

decora
für Vorhänge & Stoffe

DAS
isch Service!

Ab CHF 500.- 15% Rabatt
Auf das ganze Vorhangsortiment
von Creation Baumann und MHZ
Nur vom 21. September
bis 15. Oktober 2015

stocker center
Masanserstrasse 136
CH-7001 Chur

Ratgeber

Sultan Quaboos und die Flüchtlinge

von **Marco Caimi**
Paartherapeut und
Männerarzt



Sultan Qaboos blieb nicht verborgen, dass sein Vater, Sultan Sa'id, sein Land, den Oman, im tiefsten Mittelalter hielt. 1970 gab es zehn Kilometer asphaltierte Strasse, junge, erfolgshungrige Männer verliessen mangels Perspektiven den Wüstenstaat. Qaboos verbannte seinen Vater gleichen Jahres ins Exil nach London, wo er zwei Jahre später verstarb. Er begann mit umgehenden Reformen und Bauprojekten, die Menschen kehrten in Scharen in die Heimat zurück, auch wenn sie zuerst in Zeltstätten schlafen mussten. Optimismus und der Wille beim Aufbau der Heimat zu helfen, waren stärker als das Bedürfnis nach fester Behausung. Heute ist der Oman ein moderner Wüstenstaat, die Infrastruktur ist gegenüber vor 40 Jahren nicht wieder zu erkennen, an der Uni hat der Anteil an Frauen die Oberhand gewonnen.

Flüchtlingsdrama 2015: Es kommen vor allem junge Männer, kräftige und gesunde. Andere würden den strapaziösen Transfer nicht überleben. Sie kommen in Scharen, angezogen von den Versprechungen einer sich selbst immer mehr als barmherziger Medienstar inszenierenden Angela Merkel, die der ganzen flüchtenden Welt einen reich gedeckten Tisch anbietet, dabei lauthals einerseits verkündend: «Gerade wir Deutsche» und andererseits «Wir schaffen das!».

Bloss wie?

Zum Ersten: Noch immer scheint sie an der deutschmenschlichen Kriegsschuld zu hängen, um damit einer Generation eine zukünftige soziale Belastung aufzubürden, für die sie nicht mehr verantwortlich ist. Zum Zweiten: Ja, fragt sich bloss wie? Und die migrierenden jungen Männer fehlen ihren Heimatländern für den Neustart oder Wiederaufbau.

Leider ist ein sachlicher Diskurs zum Thema Flüchtlinge nicht mehr möglich: Beim geringsten Zweifel an der wirklichen Ursächlichkeit dieses europäischen Trauerspiels, alimentiert durch bildsprachliche Betroffenheitspornografie, wird man gleich in die braune Suppe geworfen. Reissen diese Migrantenströme nicht ab, werden sich aus dieser Suppe auch junge Männer erheben, mit oder ohne Glatzen, und man wird sich erstaunt fragen: «Warum bloss? Vielleicht weiss dann ja Mutti Merkel eine Antwort.

Quizfrage zum Schluss: Wer wird der nächste Friedensnobelpreisträger? Wetten, dass ... Angela Merkel? Ihr «Wir schaffen das!» erinnert doch sehr an Barack Obamas «Yes, we can!». Dann ist sie diesbezüglich auch auf Augenhöhe mit ihm – mit dem Unterschied, dass Deutschland sehr viele Flüchtlinge aufnimmt und die USA fast keine ...

Kunst zum Nachdenken

Die aktuelle Ausstellung im Migros-Museum der Gegenwartskunst soll seine Besucher anregen – das wollen die beiden südkoreanischen Künstler Moon Kyungwhon und Jeon Joonho. Anregen, damit die Besucher aktiv mitmachen und über die Zukunft nachdenken.

SEITE 18



Pressebild

Auf dem Laufenden bleiben

Über die Kanäle der Südschweiz sind Sie stets gut informiert.



Online suedostschweiz.ch



Facebook [Zeitung Südschweiz](https://www.facebook.com/zeitung-suedostschweiz)



Twitter [@suedostschweiz](https://twitter.com/suedostschweiz)



Instagram [so_bildredaktion](https://www.instagram.com/so_bildredaktion)